

Streit um Campingplatz setzt sich fort

Greifswald. Mit zwei Beschlüssen zum Campingplatz in Eldena setzten Greifswalder Kommunalpolitiker am Montagabend ihren monatelangen Streit um den Investor Carsten Becker fort. Zwar hatte der Hauptausschuss der Bürgerschaft entschieden, eine städtische Fläche nicht an den Campingplatzbetreiber zu verkaufen (die OZ berichtete). Dennoch hält die Verwaltung an ihrem Bebauungsplan für die Fläche an der Dänischen Wiek fest. „Um den Campingplatz zu entwickeln, wollen wir mit einem Investor einen städtebaulichen Vertrag schließen. Der ist nicht an eine Person gebunden, das kann auch ein anderer sein“, begründete OB Stefan Fassbinder (Grüne) zwei entsprechende Beschlussvorlagen.

„Das ergibt doch keinen Sinn“, wetterte Rainer Steffens von der CDU-Fraktion. Immerhin habe Becker nach dem gescheiterten Grundstückskauf beteuert, den Campingplatz 2017 nicht wiederzueröffnen. Becker gehören in dem Gebiet große Teile. Mit dem Erwerb der städtischen Fläche, die in der Mitte liegt, wollte er Planungssicherheit für seine Investitionen. Doch die Stadt wollte keinen Verkauf, sondern einen Erbpachtvertrag abschließen. Die Äußerung Beckers, den Campingplatz nicht wiederzueröffnen, wurde als Erpressung gewertet. Für Jörn Kasbohm (Linke) ergibt der Beschluss zum Bebauungsplan durchaus einen Sinn: „Bis jetzt hat er sich noch nicht schriftlich geäußert. Wir werden ihn fragen und sehen, welche Antwort kommt.“ ph